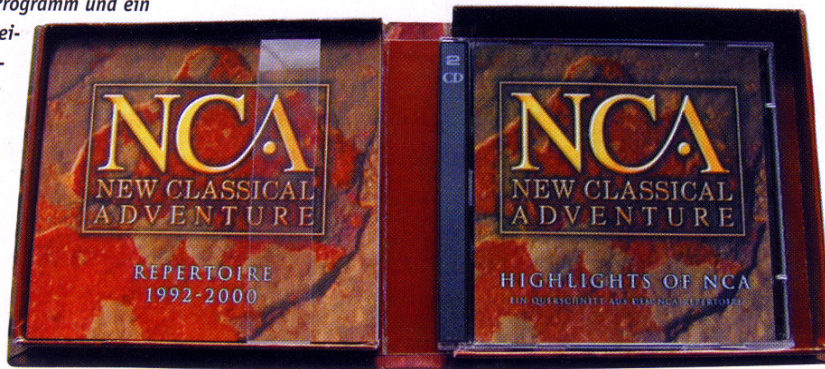


Gut verpackt in einem Schuber: eine CD mit einem Querschnitt aus dem NCA-Programm und ein aufwendiges Beibuch mit Informationen über die einzelnen Aufnahmen.



Das Label New Classical Adventures

Musikalisches Kaleidoskop

Klaus Feldmann hat Recht: „Es ist heutzutage technisch nicht mehr so schwer, eine CD zu produzieren, wie früher eine Langspielplatte. Darum schießen Labels wie Pilze aus dem Boden. Aber das Label ist noch kein Garant dafür, daß auch ein Vertrieb existiert und daß für den Künstler am Ende auch etwas erreicht werden kann.“

Und die Künstler liegen ihm am Herzen, ist er doch selber einer: der Gitarrist Klaus Feldmann baut seit fünf Jahren das Label NCA auf, neudeutsch: New Classical Adventures. Und Hörabenteuer sind es auch, die Klaus Feldmann produziert. Überblickt man den auf bisher 50 Titel angewachsenen Katalog, so fällt zunächst ins Auge, daß hier nicht – wie häufig – eine Spezialisierung stattfindet, zum Beispiel auf eine bestimmte Epoche oder auch auf bestimmte Künstler. Es geht vielmehr quer durch die Genres und Zeiten. Franz Danzi ist da ebenso vertreten wie Joaquin Rodrigo, zeitgenössische Gitarrenmusik von Berliner Komponisten steht neben Telemanns Matthäus-Passion, Lieder von Orthmar Schoeck müssen sich die Aufmerksamkeit mit Sonaten des frühklassischen Komponisten Jakob Friedrich Kleinknecht teilen.

Was also zunächst bunt zusammengewürfelt aussieht, ist ein „work in progress“: „Wir wollen nicht so spe-

zialisiert arbeiten, denn es ist für Hörer gerade interessant, das Phänomen Musik als ein sich langsam aufbauendes Mosaik zu erleben. Warum soll man, wenn man eine Vorliebe für Bach hat, nicht auch auf Stockhausen aufmerksam gemacht und für ihn interessiert werden können? Als Interpret, der Bach wie auch zeitgenössische Musik spielt, finde ich zahlreiche Entsprechungen.“ Stück für Stück baut sich hier also ein Repertoire auf, daß nicht unbedingt nur Unbekanntes enthält. Ein Kuriositätenkabinett ist jedenfalls nicht beabsichtigt. Ganz sicher nicht unbekannt ist der Beethoven-Quartett-Zyklus mit dem Gewandhaus-Quartett, einer Weltklasse-Formation.

Von der Idee zum Produkt

Es mag sein, daß die Vielstimmigkeit, in der bei NCA die Musikgeschichte zu Wort kommt, auch Teil des persönlichen Erbes von Klaus Feldmann ist. Als Künstler in der ehemaligen DDR machte er die Erfahrung, daß „die Konzentration auf bestimmte Instrumente nicht so ausgeprägt war wie im westlichen Teil der Welt. Es war anders strukturiert, alle ordneten sich in den Bereich Klassik ein. Es gab damals diese berühmte ‚Stunde der Musik‘, eine Konzertreihe, die staatlich veranstaltet wurde, und da gab es nicht nur Kammermusik-konzerte, sondern im Januar einen Gitarrenabend, im Februar ein Streichquartett-Konzert und im März einen Liederabend. Da mußten wir als Gitarristen nicht untereinander konkurrieren, sondern mit den anderen Ensembles – was sehr lehrreich ist. Wir haben Experimente gemacht, die sich heute keiner mehr traut, zum Beispiel Bachs Violin-Doppelkonzert d-Moll in einer Bearbeitung für zwei Gitarren.“

Dreh- und Angelpunkt jedes Labels sind die Künstler, ih-

CD-EMPFEHLUNGEN

NCA

Telemann: Matthäus-Passion; Martin Klettmann (Tenor), Klaus Mertens (Baß), Capella Savaria, Pál Nemeth.

NCA/TIM 9503806-215

Leise zieht durch mein Gemüt – Mendelssohn: Lieder; Markus Schäfer (Tenor), Klaus und Rainer Feldmann (Gitarren).

NCA/TIM 9504807-215

Schoeck: Elegie op. 36; Klaus Mertens (Bariton), Mutare Ensemble, Gerhard Müller-Hornbach.

NCA/TIM 9504808-215

Mozart: 6 Adagios und Fugen KV 404a, adagio und Fuge c-Moll KV 546; Les Adieux.

NCA/TIM 9507811-215

Danzi: Bläserquintette op. 67: Das Reicha'sche Quintett.

NCA/TIM 9909844-215

Veracini: Ouvertüren und Concerti; Neue Düsseldorfer Hofmusik, Mary Utiger.

NCA/TIM 9911845-215

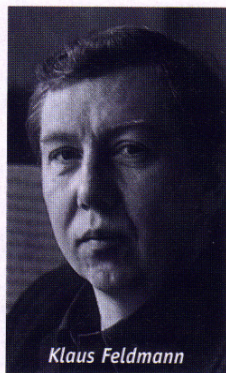
Beethoven: Streichquartette op. 95 und op. 127; Gewandhaus-Quartett.

NCA/TIM 9608821-215



re Energie ist es in den allermeisten Fällen, die hörenswerte Musik zu Tage fördert, ihre Leidenschaft ist es, die eine begeisternde Aufführung hervorbringt. „Und das ist es“, so Klaus Feldmann, „was ich auch will: nicht einfach irgendwelche Literatur abhaken, sondern ein Projekt, in das man sich richtig reinarbeitet. Immer steckt eine Idee dahinter, so daß jede CD, die wir produzieren, jeweils eine kleine Welt für sich ist. Unter diesen Vorzeichen haben auch die Künstler das Angebot angenommen, für uns zu arbeiten.“

Gerade die konzentrierte projektbezogene Arbeit scheint vielen der Künstler zu behagen. Sie alle spielen nicht exklusiv für NCA – das würde auch dem Kaleidoskop-Gedanken widersprechen und dem Versuch, eine ideale Kombination herzustellen zwischen Künstler und Werk –, sind aber immer gern bei der Sache, wenn es um interessante Aufgaben geht. Und Ensembles wie das Gewandhaus-Quartett, die Lautten-Compagny, Das Reicha'sche Quintett, Les Adieux und Künstler wie Markus Schäfer, Suzie Le Blanc, David Cordier und Erich Hoepfich dürften auch außerhalb von NCA keineswegs um Arbeit verlegen sein. Zehn Aufnahmen bringt die Firma aus Hamburg im Jahr heraus, und man darf sicher sein, daß sie handverlesen sind. **Josef Manhart**



Klaus Feldmann

Foto: Franziska Porecki & Christa Libuda

